WP-01-K1-293

In die Zukunft wachsen – ökologisch und ökonomisch

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: Matthias Gastel (KV Esslingen)

Änderungsantrag zu WP-01-K1

Von Zeile 292 bis 294 einfügen:
Mögliche Strafzahlungen sollen gegebenenfalls gestreckt und für den Hochlauf der E-Mobilität durch europäische Programme genutzt werden. Die Antriebswende braucht es auch bei den Lastwagen. Mit der Reform der Lkw-Maut haben wir klare Anreize für die Umstellung auf elektrische Antriebe und den Einsatz von grünem Wasserstoff gesetzt. Wir beschleunigen den Hochlauf der Elektromobilität durch gezielte Förderung für die Ladeinfrastruktur

Begründung

Als Grüne setzen wir auch im Güterverkehr vor allem auf die Stärkung der Schiene. Es wird aber auch zukünftig den Lkw brauchen, da nicht jeder Ort auf der Schiene erreichtbar ist. Daher kommt es auch beim Lkw darauf an, vom ineffizienten Verbrennungsmotor und fossilen Kraftstoffen wegzukommen. Ein anderer Änderungsantrag wirbt in Zeilen Zeile 289 bis 291 für "den Einsatz von 100% Biomethan im Schwerlastverkehr als emissionsfreie Antriebsart" und fordert, Biomethan von der Maut zu befreien. Dem muss widersprochen werden. So sagt bspw. der NABU: "Dafür müssten zusätzlich Energiepflanzen angebaut werden, die Menge an verfügbaren Reststoffen reicht dafür nicht aus. Der Anbau dieser Pflanzen allein ist aber bereits klimaschädlich,was die CO_2-Bilanz von Biomethan verschlechtert." Das UBA: "Wind- und Solarenergie ist der Biomasse in der Flächeneffizienz um ein Vielfaches überlegen." Die DUH verweist auf begrenzte Mengen und Nutzungskonflikte: "Bioenergie sollte nur dann eingesetzt werden, wenn Sonne und Wind nicht liefern und dann auch nur aus unvermeidbaren Abfall- und Reststoffen hergestellt werden, die anders nicht sinnvoll verwertet werden können." Und: "Biomethan kann nur in sehr begrenzten Mengen erzeugt werden und wird auch in anderen Sektoren nachgefragt." Fazit: Auch beim Lkw spricht aufgrund der Energieeffizienz und der steigerbaren Mengen (z. B. Photovoltaik auf oftmals riesigen Logistikhallen) sehr viel für die Elektrifizierung.

weitere Antragsteller*innen

Kim Kohlmeyer (KV Berlin-Pankow); Matthias Lauterbach (KV Oberhavel); Christian Storch (KV Potsdam-Mittelmark); Michael Jahn (KV Esslingen); Jan Schmid (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Uta Korzeniewski (KV Esslingen); Uwe Janssen (KV Esslingen); Harald Ebner (KV Schwäbisch Hall); Elke Dengler (KV Esslingen); Karl Bär (KV Miesbach); Swantje Henrike Michaelsen (KV Hannover); Hermino Katzenstein (KV Odenwald-Kraichgau); Frauke Prasser (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Nyke Slawik (KV Leverkusen); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Gernot Lobenberg (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Andrea Nakoinz (KV Berlin-Pankow); Tuba Bozkurt (KV Berlin-Mitte); Liliana Marie Dornheckter (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); sowie 31 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.